



Jahresbericht des Präsidenten



Liebe KTV-Familie

Das Jahr 1997 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das als ein ganz normales Jahr in unsere Vereinsgeschichte eingeht.

Alle üblichen (keine speziellen) Anlässe der vergangenen Jahre wiederholten sich auch heuer. Wiederum konnten wir viele gemeinsame Stunden miteinander erleben, sei es an einem Wettkampf oder beim Turnen, ebenfalls beim Zusammensitzen nach den Turnstunden bei einem unserer Gönnermitglieder in den verschiedenen Restaurants. Immer wieder durften wir auch die Gastfreundschaft von einigen unserer Mitglieder erfahren. Dazu mein bester Dank.

Bei verschiedenen, internen Anlässen konnten wir unsere Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Ausdauer etc. in die Tat umsetzen. Leider mussten wir auch verschiedene Anlässe absagen, da uns jeweils das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte. Schade, genau diese internen Vereinsanlässe fördern unsere Kameradschaft. Bei einem spannenden Wettkampf, beim gemütlichen Schwatz nachher, kitted wir unsere Zusammengehörigkeit. Allen, die in irgendeiner Art dabei mitorganisiert oder mitgearbeitet haben, möchte ich meinen besten Dank aussprechen.

Den kantonalen Sporttag auf den Anlagen des Kollegiums Schwyz organisierte der TSV Steinen. Mit einer Sektions-Mannschaft waren auch wir vertreten. Leider erwischten nicht alle Athleten den besten Tag, so dass wir im Sektionswettkampf nicht auf die er-

hoffte Punktzahl kamen. In den Stafetten mischten wir im Mittelfeld mit. Alle, die dabei gewesen waren, erlebten aber einen schönen Tag. Ich hoffe, dass wir beim nächsten Sporttag mit mehr Fleiss, Kampfgeist und Ausdauer dabei sind.

Eine Zukunft sehe ich in der Jugendriege. Mit viel Fleiss und Ausdauer leiten unsere Jugendriegeleiter, unter der Führung von Markus Zehnder, die verschiedenen Turnstunden der Jugendriege. Einige Leiter geben sich Mühe, diesen Jungs die Grundbegriffe des Spielens, der Leichtathletik und des Wettkampfs beizubringen. Vor wenigen Wochen organisierten sie eine Schnupper-Turnstunde. Ein Erfolg war dieser Stunde beschieden. Es konnten wieder einige junge Burschen gewonnen werden. Seit diesem Jahr konnte wiederum eine Mädchenriege separat geführt werden. Der Verdienst gehört Markus Zehnder und Manuela Kälin. Ihre Turnstunde wird am Dienstagabend in der Furrenturnhalle abgehalten. Mit anderen Leiterinnen zusammen verspricht auch diese Mädchenriege wieder zu wachsen. Allen Leiterinnen und Leitern herzlichen Dank.

Der diesjährige Sihlseelauf konnte bei schönstem Wetter abgehalten werden. Mit einer kleinen Verkürzung des Laufes hoffte man, mehr Läuferinnen und Läufer zu mobilisieren. Der Erfolg blieb vorläufig noch aus. Vielleicht ist das Datum unmittelbar nach den Sommerferien doch nicht für jeden das Beste. Ebenfalls haben viele Läufer/-innen etwas Mühe mit der Sommer-Hitze.

Vielleicht kennen aber auch viele den Sihlseelauf nicht. Müssen wir allenfalls auch mehr Werbung betreiben? Allen, die hier gearbeitet haben, voran Erich Schönbächler, möchte ich danke sagen. Unsere Einsiedler Kilbi brauchte auch heuer wieder alle unsere Mitglieder. Ohne diese Einnahmequelle müssten wir unseren Gürtel sehr eng schnallen. Einen grossen Dank sind wir Erich Schönbächler schuldig für die grosse Arbeit, die er an der Kilbi an den Tag legt. Ich muss Erich aber auch dringend raten, dass er unbedingt einige Nachfolger als Brätler anlernen muss und sie dann auch einsetzt, so dass nicht der

EINLADUNG

zur 48. ordentlichen Generalversammlung
Samstag, 16. Januar 1998, 19.00 Uhr, im Hotel Sihlsee

Liebe Ehrenmitglieder, Freimitglieder, Aktivturner, Männerturner und Gäste, Sie alle sind recht herzlich eingeladen, an der diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen. Es werden folgende Geschäfte behandelt:

- Traktanden**
1. Begrüssung und Appell
 2. Wahl der Stimmezähler
 3. Protokoll der GV vom 17. Januar 1998
 4. Jahresberichte: Sämtliche Jahresberichte sind
in diesen KTV-News abgedruckt.
 5. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren
 6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
 7. Anträge: Mutationen / Mitglieder
– des Vorstandes
– der Mitglieder
 8. Wahlen
 9. Ehrungen
 10. Tätigkeitsprogramm
 11. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder an die Generalversammlung sind bis spätestens 1. Januar 1998 an den Präsidenten zu richten.

Am Anfang der Generalversammlung sind alle Aktiven und Männerturner mit Frauen oder Freundinnen und alle geladenen Gäste zum Nachtessen um 19.00 Uhr eingeladen.

Eindruck entsteht, dass nur Erich die Würste auf den Grill legen und kehren kann. Erich, zum Voraus meinen Dank! Zwei herausragende Tage durften wir an unserer Vereinswanderung erleben. Der 1. Tag, wie er nicht sein soll, der 2. Tag, wie er immer sein könnte. Das Samstagsziel, die Keschhütte im Bündnerland, konnten wir nur in strömendem Regen erreichen. Aber dies tat der abendlichen Runde nichts an. Am anderen Morgen durften wir dann einen wunderschönen Bergmorgen erleben. Nach dem Morgenessen wanderten wir bei herrlichem Sonnenschein über den Sertigpass nach Davos. Alle, die dabei waren, reden sicher noch lange von diesen zwei erlebten Gegensätzen. Herzlichen Dank an alle, die dabei waren.

Unser Schwesterverein, die Damenriege wechselte Ihren Verband. Nach langer Zugehörigkeit im SVKT, Schweizer Verband kath. Turnerinnen, wechseln sie zu unserem Verband, dem SKTSV. Wir heissen sie natürlich bei uns herzlich willkommen.

Ein grosser Förderer unseres Vereins tritt dieses Jahr in den beruflichen Ruhestand. Erich Schönbächler tauschte seine Briefträgerkleider mit denjenigen der Freizeit. Vielleicht ist dies ein Zeichen dafür, dass er auch beim KTV von den Aktiven zu den Männerrieglern aufsteigt. Als sehr vitaler Rentner leitet er ja auch die Turnstunden der Männerriege. Für seine zukünftige Freizeit wünschen wir Erich nur das Beste. An drei Vorstandssitzungen berieten wir über unsere Geschäfte. Viele kleinere Probleme oder Anliegen konnten wir auch während des Turnens oder des Trainings miteinander diskutieren. Vor allem aber kann ich heute dem ganzen Vorstand für die geleistete Arbeit recht herzlich danken. Danken möchte ich allen, die in irgendeiner Art zum Gelingen des KTV beigetragen haben. Mein bester Dank gilt auch allen Leiterinnen und Leitern, die sich grösste Mühe geben, uns allen abwechslungsreiche Turnstunden zu bieten. Einen herzlichen Dank entbiete ich auch allen unseren Gönnern. Für das nächste Jahr wünsche ich allen Gönnern und Mitgliedern nur das Beste.

Euer Präsident Ruedi Kälin

Impressum

Mitteilungsblatt des KTV Einsiedeln
Erscheint 2 – 3 mal pro Jahr

Redaktion:

Benno Schönbächler

Druck / Satz / Gestaltung

Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln



Die Damenriege, hier beim Schiffsteg in Brunnen, hatte Wetterglück auf Ihrer Vereinsreise.

Vereinsreise an den Vierwaldstättersee

Am Sonntag, 5. Oktober, konnte die Damenriege bei wunderschönem Spätsommerwetter ihre Wanderung unternehmen. Da die Abfahrt erst um 9 Uhr geplant war, traf sich bereits eine schöne Schar vorher zum Morgenessen im Café Schefer. Nachher ging es weiter mit der Bahn via Biberbrugg – Arth-Goldau nach Brunnen, wo noch Astrid dazukam, welche mit dem Auto angereist war. In Brunnen bestiegen wir das Schiff bis nach Treib und fuhren dann mit der Standseilbahn hinauf nach Seelisberg. Dort begann unsere Wanderung auf dem Weg der Schweiz über das Schlösschen Beroldingen hinunter nach Bauen.

Auf halbem Weg machten wir Picknickhalt an einer Grillstelle mit prächtiger Aussicht über den Vierwaldstättersee. Auch ein Feuer fehlte nicht, und es wurde sogar noch ein Steak gebraten.

Bei unserer Ankunft in Bauen hatten wir noch genügend Zeit, um ein Dessert auf einer Sonnenterrasse zu geniessen. Doch auf einmal drängte die Zeit, und wir mussten uns zum Schiffsteg beeilen.

Wahrscheinlich war unsere neue Präsidentin Margrit Hensler bis dahin nicht so oft unterwegs mit Bahn und Schiff. Sonst hätte sie wohl gewusst, dass sie das Schiffspersonal über unser Ticket zu informieren gehabt hätte, denn wir hatten ein Billett via Flüelen nach Brunnen gelöst. So sagte sie nur, dass wir nach Brunnen müssten. Darum verwies er uns auf das nächste, leider viel kleinere und ältere Schiff, welches in Gegenrichtung direkt nach Brunnen fuhr. Deshalb trafen wir dann eine Stunde früher als geplant dort ein und hatten nochmals Zeit für eine Wirtschaftsrunde, bevor wir die Heimreise antraten.

Verbandswechsel bei der KTV-Damenriege

Auf Ende 1997 hat die KTV Damenriege ihre Mitgliedschaft beim Schweizerischen Verband katholischer Turnerinnen SVKT gekündigt und ist per sofort in den Katholischen Turn- und Sportverband Schwyz (KTSVS) eingetreten.

Für den Wechsel hat sich der Vorstand dieses Jahr entschieden, da wir seit 1992 für die Betriebskosten des neuerstellten Sportzentrums Chlotisberg einen beachtlichen Mehrbeitrag an den SVKT Verband zahlen mussten, ohne dass wir davon einen Nutzen hatten.

Zudem ist die Damenriege jetzt im gleichen Verband wie die Männer, welche ebenfalls dem KTSVS angehören.

«Chlaus» besuchte KTV

Etwa 40 Mitglieder folgtem dem Ruf der Damenriege und fanden Zeit am 2. November einen gemütlichen Abend im «Lincoln» zu verbringen. Uns wurde eine feine Suppe aufgetischt, welche uns nach dem Fussmarsch in der Kälte wieder aufwärmte. Anschliessend kreuzte auch schon der schlagfertige Samichlaus mit seinem Helfer auf, um uns zu rühmen und zu tadeln. So rügte er zum Beispiel auch solche, welche er kurz vor seiner Ankunft etwas verspätet ins Lincoln huschen sah. Anderen wiederum brachte er praktische Geschenke; z.B. ein Tonband, um etwas ausgediente Musik für die Turnstunde mit aktuellerer zu ersetzen. Anschliessend durfte man schwatzen und jassen. Doch zuvor versüsste nicht nur der Samichlaus mit seinen Köstlichkeiten den Abend, auch ein Schokoladen-Quiz trug seinen Teil dazu bei.

Daniel Hensler startete Eisenbahner-Europameisterschaften in Moskau

Daniel Hensler konnte sich schon im Frühling für die Eisenbahner-Europameisterschaften vom 10. – 14. September in Moskau qualifizieren. Dies ermöglichte ihm seinen ersten Start an einem internationalen Meeting. Seine Erlebnisse und Eindrücke schildert er uns selbst in diesem Bericht.

Nach zwei Trainingslagern und internen Ausscheidungen flog am 10. September eine Gruppe von 15 Athleten und drei Betreuern nach Moskau, nicht recht wissend, was uns dort erwartet. An diesem Anlass nahmen ca. 300 Athleten aus 18 europäischen Ländern und Indien teil. Alle Athleten wurden im selben Hotel untergebracht, wodurch sich auch neben dem Stadion interessante Kontakte ergaben; oder wo erhält man sonst die Gelegenheit, mit einem Eisenbahner-Kollegen aus Sibirien zu fachsimpeln?

Sämtliche Wettkämpfe wurden im riesigen, etwas altersschwachen Stadion von «Lokomotiv Moskau» ausgetragen. Für Zuschauer sorgte der Organisator, indem er einfach das Stadion mit Studenten füllte, die begeistert die russischen Sportler anfeuerten. Die Wettkämpfe wurden klar dominiert von den Russen und Indern, die praktisch alle Siege holten. Nicht selten wurden die ersten drei Plätze von diesen Athleten belegt. Der Grund hierfür liegt darin, dass insbesondere die Oststaaten eigentliche Profimannschaften besitzen, deren Eisenbahner lediglich noch einen Tag pro Woche arbeiten. So hat zum Beispiel die organisierende «Russische Körperkultur- und Sportorganisation»



Daniel Hensler erreichte den 400 Meter-Final und rangierte sich als Fünfter der besten Eisenbahner aus Europa.

«Lokomotiv Moskau» (off. Name) schon 63 Olympiasieger und über 200 Weltmeister hervorgebracht. Trotzdem konnten auch wir mit guten Leistungen aufwarten, so mit drei Bronzemedailien der Frauen; im Speerwerfen, der 4 x 100 m- und 4 x 400 m-Staffel. Die Herren bekamen die Überlegenheit der Russen und Indern noch deutlicher zu spüren. Im 400 m-Lauf erreichte ich im Vorlauf mit 52.21 Sek. den 2. Platz meiner Serie. Als ich sah dass ich diesen auf sicher und damit einen Finalplatz hatte, lief ich locker ins Ziel, galt es doch Kräfte zu sparen weil der Final nur 90 Minuten später stattfand. Im Final der besten acht wurde ich Fünfter in 52.35 Sek. hinter zwei Russen und zwei Indern und vor dem polnischen, französischen und belgischen Läufer. Einer der Höhepunkte dieser Meisterschaften war sicher die 4 x 400 m-Staffel der Herren. Als Startläufer übergab ich als erster, unser zweite Mann verlor jedoch zwei Plätze. Am Schluss verpassten wir den 3. Rang lediglich um eine Hundertstelsekunde und wurden 4. (1. Russland, 2. Indien, 3. Frankreich).

Für mich war es eine ganz neue Erfahrung, an einem internationalen Anlass

teilzunehmen. Man läuft in einem riesigen Stadion. Die Organisation ist viel professioneller. Allerdings sprachen die zahlreichen (und äusserst autoritären!) Funktionäre auf dem Platz nur Russisch, was zum Beispiel bei der Bahnverteilung etc. zu Schwierigkeiten führte. Die Tatsache, dass auf den Startlisten unsere Namen nur in kyrillischer Schrift erschienen, erleichterte die Sache auch nicht unbedingt!

Auch einige «unsportliche Sachen» kamen vor. Insbesondere die russischen Kampfrichter zeichneten sich nicht gerade durch übertriebene Fairness aus, nach dem Motto: Siegen um jeden Preis! Das russische Fernsehen hatte jedoch seine Freude daran, konnten sie doch so am Abend etwa 5 Minuten lang non-stop sämtliche russischen Siege präsentieren, damit das Volk stolz sein konnte auf seine Athleten...

Am Abend nach den zwei Wettkampftagen wurde dann gebührend gefeiert. Der Vodka floss gleich literweise bis in die frühen Morgenstunden, und so mancher musste gegen die russischen Trinksitten kapitulieren. In dieser Disziplin blieben die russischen Funktionäre ungeschlagen! Auch sonst wurde gesungen, getanzt, und so mancher konnte plötzlich auch bei den slowakischen oder polnischen Lieder mithalten. Adressen wurden ausgetauscht und, wer weiss, vielleicht nehme ich die Einladung eines indischen Eisenbahnerkollegen aus Kalkutta an und werde ihn eines Tages besuchen.

Daniel Hensler

Faszination Jungfrau-Marathon

Es gibt ja zahlreiche Marathon-Veranstaltungen in unserem Land. Doch die meisten davon erfüllen in erster Linie den Anspruch, flach und damit schnell zu sein, denn «gute» Zeiten sind gefragt. Doch gerade ältere Läuferinnen und Läufer sind irgendwann nicht mehr in der Lage die Bestleistung dauernd zu senken. Und somit halten sie Ausschau nach Alternativen, nach Läufen, die auch erlebnismässig «einfahren». Neben Klassikern wie «Sierre – Zinal» oder dem Davoser «Alpin-Marathon» hat sich der Jungfrau-Marathon mit Start in Interlaken und Ziel auf der kleinen Scheidegg zum Lauf der Extraklasse entwickelt. Das Panorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau ist einzigartig, die Laufanlage mit flachem Beginn und steiler zweiter Hälfte auf riesiges Echo stossend. Auch



vier Einsiedler Läufer durften dieses Erlebnis spüren. Ruedi Kuriger musste leider aufgeben, wird 1998 aber sicher wieder starten. Erwähnt sei aus KTV-Sicht die bravouröse Leistung des Präsidenten, Ruedi Kälin. Es scheint, dass ihn die 50 Jahre so richtig beflügeln. Ein Vergleich mit dem Wein drängt sich auf: Je älter, desto besser! Unserem Kapitän sei hier für diese und andere Leistungen herzlich gratuliert. Die schnellsten Zeiten im Berner Oberland erreichten Gery Kälin, der Trainingskollege von Ruedi, sowie «Altmeister» Chläusi Zehnder. Jedenfalls zeigten sich alle drei Finisher begeistert vom Lauf der Superlative. Klar, dass am Ziel unterhalb der abweisenden Eiger-Nordwand auch ein wenig Stolz über die erbrachte Leistung aufkommen durfte.

w.b.

Ekiden-Marathon: Wie ein Virus

Die Idee leuchtet ein: Sechs Läuferinnen und Läufer teilen sich die 42,1-Kilometer-Strecke in verschiedenen lange Abschnitte auf. Was entsteht, ist ein spektakulärer Stafettenlauf.

Zum 6. Mal schon fand dieses läuferische Grossereignis in Riehen statt. Einsiedeln war auch Ende Oktober mit einem Damen- sowie drei Herrenteams zugegen.

In allen Mannschaften liefen Mitglieder des KTV-Einsiedeln mit. Und die meisten wurden ihrem «guten Ruf» gerecht, indem sie vorne mitlaufen konnten.

Der zweite Platz der Damen (8 Teams) mit klarem Rückstand ist ebenso erfreulich wie der vierte Rang der ersten Herrenmannschaft (44 Teams). Mit einem 14. und 28. Rang trugen auch die beiden anderen Equipen zum schönen Gesamtergebnis bei.

w.b.

Jahresbericht Technischer Leiter

Mit einer 16 Mann starken Turnerschar nahmen wir am 25. Mai 1997 bei idealen Bedingungen und schönem Wetter am Kantonalen Sporttag teil. Wir starteten in der 3. Stärkeklasse (16 Turnende) um 8.50 Uhr (viel zu früh) mit dem Hindernislauf (47,28 Punkte) und Kugelstossen (49,20 Punkte). Das Kugelstossen blieb in der Folge unsere beste Disziplin, nicht zuletzt weil Markus Döbler die Kugel auf 14,12 Meter schleuderte. Die Pendelstafette, welche nun folgte, absolvierten wir im Doppelprogramm, was für jeden zweimal laufen bedeutete. Das Resultat: 46,77 Punkte. Den Abschluss des Sektionswettkampfes bildete das Wurfkörperwerfen (47,64 Punkte) und der 1000 m-Lauf (45,71 Punkte). Bei den Wurfkörpern überzeugte wiederum Markus Döbler mit über 60 Metern, und den

1000 m-Lauf brachte Urs Birchler mit 2,55 Minuten am schnellsten hinter sich. Gesamtergebnis: 188,13 Punkte, was den 5. Rang bedeutete. In der 8 x 60 m-Stafette erreichten wir den 6. Rang. Bei der olympischen Stafette konnte unsere Mannschaft den guten 3. Rang nach Hause laufen.

Es muss hier nicht verschwiegen werden, dass unser Resultat vom Sektionswettkampf auch schon besser war. Natürlich ist das auch auf die Abwesenheit einiger guter Turner zurückzuführen, aber auch auf die laufend schwindende Zahl der aktiven Turner überhaupt. Wir sollten uns also überlegen, ob wir in der 4. Stärkeklasse (12 Turnende) nicht besser aufgehoben sind.

Die SVM wurde dieses Jahr mangels Anmeldungen nicht ausgetragen.

Programm 1998

Januar Nachtskifahren Sternen	Do 22. Januar
Februar Langlauf mit Skiclub und STV (Bolzberg 15.30 Uhr)	Wird noch bekannt gegeben <i>Erich</i>
März Schwimmen in Wädi (mit Girls)	Do 26. März <i>Kari</i>
April Kegeln Hotel Linde	Sa 25. April <i>Männerriege</i>
Mai KTV-Cup mit 4 Wettkampfteilen	4./7./11./15. Mai <i>verschiedene Leiter</i>
Beach-Volleyball	Do 28. Mai <i>Kari/Manfred</i>
Juni Minigolf	Di 30. Juni <i>Damenriege</i>
August Velo-Bike-Tour	Do 13. August <i>Urs</i>
12. Sihlseeauf	Sa 22. August <i>Erich</i>
Kilbistand bis 1.9.1998	So 30. August <i>Erich</i>
September Vereinswanderung	13. September <i>Guido</i>
Oktober KTV-Herbstcup mit 4 Disziplinen	<i>Manfred</i>
November Klausabend	Fr 27. November
Januar 1999 Generalversammlung	Fr 15. Januar <i>Präsident</i>

PS: Der verantwortliche Leiter sorgt für einen KTV-News-Bericht!

Turnstunden-Programm «Aktive» bis Sommerferien 1998

Datum	Leiter	Thema
Donnerstag 8. Januar	Philipp	Werfen
Montag 12. Januar	Manfred*/Urs	Skiturnen
Donnerstag 15. Januar	Toni	Geschicklichkeit
Montag 19. Januar	Erich	Circuit-Training
Donnerstag 22. Januar	Manfred	Nachtskifahren
Montag 26. Januar	Urs	Koordinative Fähigkeiten
Donnerstag 29. Januar	Mario	Wurftraining
Montag 2. Februar	Erich*/Manfred	Stafetten
Donnerstag 5. Februar	Benno	Geräteturnen
Montag 9. Februar	Urs*/Erich	Krafttraining
Donnerstag 12. Februar	Philipp	Krafttraining
Montag 16. Februar	Erich*/Urs	Schnelligkeit
Donnerstag 26. Februar	Mario	Circuit-Training
Montag 2. März	Manfred*/Urs	Hindernislauf
Donnerstag 5. März	Toni	Trampolin
Montag 9. März	Urs*/Erich	Geräteturnen
Donnerstag 12. März	Benno	Gymnastik
Montag 16. März	Erich*/Manfred	Circuit-Training
Montag 23. März	Manfred*/Urs	Steppen
Donnerstag 26. März	Kari	Schwimmen
Montag 30. März	Urs*/Erich	Stafetten
Donnerstag 2. April	Philipp	Stange
Montag 6. April	Erich	Spielstunde
Montag 20. April	Urs	Badminton
Donnerstag 23. April	Mario	Krafttraining
Montag 27. April	Toni/Philipp	Rollerblading
Donnerstag 30. April	Benno	Hindernislauf
Montag 4. Mai	versch. Leiter	KTV-Cup (allg. Vorbereitung Sporttag)
Donnerstag 7. Mai	versch. Leiter	KTV-Cup (allg. Vorbereitung Sporttag)
Montag 11. Mai	versch. Leiter	KTV-Cup (allg. Vorbereitung Sporttag)
Donnerstag 14. Mai	versch. Leiter	KTV-Cup (allg. Vorbereitung Sporttag)
Montag 18. Mai	Toni	Spielstunde
Montag 25. Mai	Erich	Disziplinentraining
Donnerstag 28. Mai	Kari/Manfred	Beach-Volleyball
Donnerstag 4. Juni	Philipp	Sprünge
Montag 8. Juni	Urs	Plauschturnen (je nach Witterung)
Montag 15. Juni	Manfred	Disziplinentraining
Donnerstag 18. Juni	Philipp	Disziplinentraining
Montag 22. Juni	Toni	Turnen nach Witterung
Donnerstag 25. Juni	Benno	Programm im KTV-Kästli
Montag 29. Juni	Erich	Rollerblading, Spielstunde, Turnen
Donnerstag 2. Juli	Mario	Biketour usw.

* = Einlaufen

Turnen in der Halle: Montag Sporthalle 20.00 – 21.45 Uhr
Kraftraum 20.00 – 21.45 Uhr
Donnerstag Brüel 20.00 – 21.45 Uhr

Unser Ziel: Fit für den Kantonalen Sporttag und das Sportfest in Olten

Leichtathletik-Daten 1998

Mai	
16./17.	Kant. Sporttag KTSVS Ibach
So 24.	SVM Aktive
Juni	
Fr 5.	Kant. Einkampfmeisterschaften 1. Tag
So 7.	Kant. Einkampfmeisterschaften 2. Tag
18.–21.	Schweiz. SKTSV Sportfest in Olten
So 28.	Jugitag KTSVS in Freienbach
27./28.	SKTSV/SATUS-LA-Einkampfmeisterschaften in Hochdorf
Juli	
12.–18.	27. Kant. J+S-Tenero-Sommerlager

Nach em Rägä schiint d'Sunnä...

Sicher zehn Frauen hatten sich an die Stirn getippt, als am 13. September die KTV-ler (eine Dame und elf Herren) bei strömendem Regen Richtung Davos losfuhren. Der Wetterbericht hatte Schnee auf gegen 2000 m hinunter angekündigt und wir wollten auf über 2600 m Höhe übernachten. Unser optimistischer Präsident Ruedi und Chläusi hatten sogar kurze Hosen mit dabei, derart überzeugt waren sie vom Gelingen unseres Vorhabens. Der erste Tag ist denn auch schnell erzählt: Regen und Kälte. So begann es schon in Berggün und dauerte 4 1/2 Stunden bis zur Keschhütte. Einzig die Hoffnung auf besseres Wetter am Sonntag liess die «harten KTV-aner» zwischenzeitlich nicht umkehren. Wer nicht über waserdichte Schuhe und Kleidung verfügte, der durfte das angenehme Gefühl von Nässe hautnah erfahren. Entsprechend schnell «flogen» denn auch die ersten den Berg hinauf. Die herrliche Bergwelt, so wie sie sich auf Adeliös Fotos präsentierte, hatte sich in ein einheitliches Grau verwandelt. Verlaufen

In der Kesch-Hütte gedachten wir auch unserem Präses P. Ansgar, der in diesem Jahr leider nicht mitkommen konnte, mit folgenden Verslein (frei nach Sepp):

*Lieber Präsi Ansgar,
hier in der Kesch-Hütte: Wunderbar!
Hinauf haben wir es nicht «gepreicht»,
es hat an einer Tour ge...*

*Wir waren in- und auswendig nass,
sogar die Karten für einen Jass!*

*Beim «Zahlen» haben wir von Dir erzählt,
Du hast uns wirklich überall gefehlt!?!*

*Gratulation zur Wahl nach Bannau;
hoffentlich hast Du dort Kaffee und
Jasskarten «au».*



Nachdem das Wetter wieder gebessert hatte, gesellten sich am zweiten Tag noch eine Hand voll Turner dazu und liessen die Gruppe auf 17 anwachsen.

konnte man sich nicht, sofern man den Weg respektive den «Bergbach» nicht verliess. In der Kesch-Hütte angekommen, musste nicht nur Sepp feststellen, dass die Wechselkleider im Rucksack noch nasser waren als diejenigen, die er am Leib trug. Die gute Laune kehrte jedoch schnell zurück, und schon bald liess sich die Wandergruppe mit einem vorzüglichen Nachtessen verwöhnen. Um 22.00 Uhr war Lichterlöschen, und die «Schnarcher» schliefen (leider) wie meistens als erste ein. Am Sonntag morgen begrüsst uns die Sonne und präsentierte die Bündner Bergwelt in den schönsten Farben. An den Berggipfeln hingen noch einige Nebelbänke, die jedoch mit fortschreitender Tageszeit immer kleiner wurden. Vergessen war der vergangene Tag, und mit neuem Elan und zum Teil noch nassen Hosen und Schuhen machten wir uns nach dem Morgenessen auf den Weg zum Sertigpass (2739 m ü. M.). Nach einem letzten Blick zurück zur Kesch-Hütte

und mit Znüni im Bauch (Sepp zusätzlich mit einem grossen Stein im Rucksack, von Kameraden als «Bremse» gedacht) ging es bergab zum Sertig-Dörfli. Dort trafen wir fünf weitere KTV-ler, die am ersten Tag nicht kommen konnten und uns am zweiten Tag per Postauto entgegengefahren waren. In flottem Tempo pfeilten wir anschliessend weiter, einem herrlichen Höhenwanderweg entlang (der Swiss-Alpine-Marathon benutzt dieselbe Strecke) nach Davos. Müde aber glücklich über die schöne Wanderung erreichten wir um 16.30 Uhr Davos. Nach einem letzten Schlusstrunk fuhren wir wieder ins Klosterdorf zurück, um noch rechtzeitig für die grosse Engelweihe wieder in den Ausgang zu können. Abschliessend dankten wir nochmals Adelio für die hervorragende Organisation der Wanderung. Er hat das so perfekt gemacht, dass man ihm am liebsten die nächsten zehn Wanderungen ebenfalls übergeben möchte.

11. Sihlseelauf 1997 mit verkürzter Strecke

Optimale Bedingungen herrschten am 11. Sihlseelauf. An Spannung fehlte es nicht, waren doch drei ehemalige Sieger am Start. Besonders erwähnen möchte ich den internationalen Langstreckenläufer Peter Camenzind aus Zürich.

In diesem Jahr boten wir versuchsweise den Schülern eine Kategorie Inline Skating an. Leider wurde zu wenig von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Trotzdem konnte die Zeitmessung einiges an Erfahrung sammeln.

Die Beteiligung an den Schülerkategorien war sehr bescheiden. Somit hatte das OK in letzter Minute beschlossen, die beiden Schülerkategorien mitein-

ander starten zu lassen. Gewertet wurde aber in den verschiedenen Kategorien. Mit Freude konnten wir feststellen, wie unser KTV-Mitglied Andreas Walker als Sieger durchs Ziel lief. Herzliche Gratulation!

Ein spannendes Rennen lieferten sich die Läufer über 6,5 km. Leider liess auch hier die Beteiligung zu wünschen übrig. Das grösste Teilnehmerfeld verzeichnete wie immer der Lauf über die grosse Distanz. Die Streckenverkürzung von 16 km auf 15 km wurde von den meisten befragten Personen begrüsst. Somit konnte die Hälfte vom Abstieg und Aufstieg bei der Teufelsbrücke aus dem Streckenprofil genommen werden. Der

Lauf wurde über die Meiern nach Egg geführt und von Koni Schelbert aus Menzingen gewonnen. Sehr gute Ränge erreichten auch unsere KTV Athleten: 4. Emil Baumann (Hauptklasse), 6. Gery Kälin (Senioren 1), 15. Werner Bösch (Senioren 3), 2. Pia Bedford (Frauen 1). Herzliche Gratulation!

Sehr gute Arbeit leisteten die verschiedenen Chefs und ihre Helfer. Man hörte nur lobende Worte. Ich hoffe, dass sich unsere gute Arbeit positiv auswirken wird. Ich danke allen KTV-Mitgliedern, besonders aber den Nicht-Mitgliedern recht herzlichen Dank für den uneigennütigen Einsatz.

OK-Präsident Erich Schönbächler

Jahresbericht der Jugendriege 1997

«Alle Jahre wieder» würde Sepp Kälin sagen. So geht es mir auch, wenn ich am Schreiben des Jahresberichtes der Jugendriege bin. Auch in dem zu Ende gehenden Jahr kann ich auf ein reichhaltiges Turnprogramm zurückblicken. Hier einige Einblicke: Anfangs Jahr, als die Beteiligung der Jugendriege wieder etwas rückläufig war, entschlossen wir uns, wieder eine Schnupperturnstunde durchzuführen. Auch dieses Jahr waren wir vom Aufmarsch überrascht, denn ca. 40 Kinder füllten die Turnhalle. Sie wurden mit Zielwerfen, einer Stafette und Soft hockey beschäftigt. In der nachfolgenden Zeit, bis zu den Osterferien, kamen im Schnitt 15 – 20 Kinder ins Turnen, davon viele Mädchen. Da sich mit Manuela Kälin und Claudia Hensler zwei motivierte Frauen bereiterklärten eine Jugendriege zu leiten, entschieden wir uns wieder eine Mädchenriege zu gründen. Wie früher findet seither das Turnen für die Mädchen jeden Dienstagabend zwischen 19.15 Uhr bis 20.15 Uhr in der Furreturnhalle statt. Im Moment nehmen ca. zehn Mädchen daran teil. In der Zeit zwischen Osterferien und Sommerferien bereiteten wir uns auf den Jugitag in Muotathal vor. Leider konnten wir daran nicht teilnehmen, da meinerseits ein Fehler unterlief. Dafür nahmen wir mit Andreas Walker und Sandro Schönbächler an den Kantonalen Einkampfmeister-

schaften in Lachen teil. Andreas Walker wurde über 1000 m in guten 3 Minuten 10 Sekunden guter Sechster. Sandro Schönbächler schied im Vorlauf über 80 m mit einer Zerrung aus. Mit dieser Zerrung belegte er im Kugelstossen mit der 4 kg-Kugel mit 11,75 m den fünften Platz. In dieser Zeit gingen wir mit den Kindern auch mal Rollerblades- und velofahren. Das Grillieren fiel leider dem Regen zum Opfer.

Nach den Sommerferien nahmen wir an weiteren Wettkämpfen teil. So gewann Andreas Walker bei den Schülern den Sihlseeauf. Im September nahmen wir bei sehr schlechtem Wetter am Jugitag in Unteriberg teil. Dabei gewann Rabi-je Zengo (Jg. 87) ihre Kategorie. Steiner Priska (Jg. 89) wurde sehr gute Dritte. In der Riegenwertung belegten die Mädchen den ausgezeichneten 2. Rang. Am gleichen Samstag fand in Horw LU der UBS-Cup 3000 statt. Dabei belegten auf der 3 km langen Strecke Andreas Walker und Jonas Greter die Plätze 10 und 26 von 33 Startenden.

Der Jugendriege gehört mit Andreas Walker ein aufstrebender junger Läufer an. Er nahm in der zweiten Jahreshälfte noch an mehreren Läufen teil. Dabei zeigte er schon beachtliche Leistungen. Unter anderem lief er mit anderen KTV-Mitgliedern an der Ekidenstafette in Basel. Am letzten Sonntag im September führten wir wieder einmal eine

Jugiwanderung durch. Die Wanderung führte ins Gebiet Brunni-Hochstuckli. Im November führten wir nochmals ein Schnupperturnen durch, bei dem wir wieder einige Mitglieder werben konnten. Ich würde mich freuen, wenn auch Ihr ein bisschen Werbung für unsere Jugendriege machen würdet.

Als alljährlicher Abschluss fand anfangs Dezember anlässlich der Chlausfeier die Rangverkündigung der Jahresmeisterschaft statt.

Dabei gewann bei den Mädchen Andrea Nauer vor Shype Salihu und Jetmira Lela. Bei den Knaben siegte Mike Steiner vor José Dé Dios und Sinan Er-türk.

Recht herzlich danken möchte ich all meinen Jugileiter / innen, besonders Manuela Kälin, Claudia Hensler, Andreas Walker und Daniele Gradito, die sich spontan zur Mithilfe bereit erklärt haben. Danken möchte ich auch Beat Waldvogels Sportfan AG, der uns auch dieses Jahr viele Preise sehr günstig für die Jahresmeisterschaft zur Verfügung gestellt hat.

Dank gebührt auch der Damenriege, welche uns einen finanziellen Beitrag an die Jugiwanderung geleistet hat und allen, die uns sonst in irgend einer Form geholfen haben.

*Der Hauptverantwortliche
der Jugendriege
Markus Zehnder*

Jahresbericht Männerriege 1997

Sportlich und gesellschaftlich war dieses Jahr einiges los. In den Turnstunden versucht uns Kamerad Erich mit abwechslungsreichen Lektionen gute Fitness zu vermitteln. Aufgewärmt und mit dem guten Gefühl, etwas geleistet zu haben, geht's ab zum Schlummertrunk und gemütlichen Jass bei Willy in der Waldstatt. In der Turnhalle hätten noch einige mehr Platz. Wer noch ein bisschen Fitness gebrauchen könnte, denk ich mir, wären die ehemaligen, in die Jahre gekommenen inaktiven Turnkollegen. Auch bis jetzt nicht sporttreibende Männer oder nicht mehr sporttreibende wären herzlich willkommen. Es wäre ja so einfach. Nur am Freitag abend, 20.00 Uhr in der Furreturnhalle einer Turn- lektion zuschauen, oder noch besser mitturnen. Überwinde den «inneren Schweinehund» und schau herein! Ein neues, gesundes Lebensgefühl ist der Lohn für das Mitmachen. Der kantonale Sporttag hat alle Jahre einen festen Platz in unserem Terminkalender. Im Einzel- und Gruppenwettkampf waren wir sehr erfolgreich, während wir im Faustball das Schlusslicht ebenfalls «erfolgreich» verteidigten.

Kegeln kann sportlich betrieben werden, für uns ist Kegeln jedoch ein gesellschaftlicher Anlass. Je 10 Aktive, Damen und Männer schoben Ende April auf der «Lindenbahn» die Kugel. Als Kegelmeister konnte Präsident Ruedi Kälin, als Damensiegerin Lisbeth Kälin und als «Bodiger der Männer» Sepp Kälin (33) ausgerufen werden. Damit niemand leer ausging, durfte jede(r) Kegler(-in) einen Butterzopf in Empfang nehmen.

Die 2-tägige Vereinswanderung zur Kesch-Hütte konnte im zweiten Anlauf durchgeführt werden. Das reichlich fallende Nass im Aufstieg vermochte die gute Stimmung jedoch nicht zu trüben. Neun Männer und drei Aktive, davon eine Dame, trotzten dem garstigen Wetter. Bei einem feinen Braten und geselligem Hüttenleben blühten alle «Passwanderer» wieder auf. Das bisschen Schnee über Nacht wich am Morgen schnell den wärmenden Sonnenstrahlen. Bei herrlichem Wetter erklimmen wir den Sertigpass (2739 m). Der Abstieg über Grünsee – Sertig-dörfli – Davos-Clavadel – Davos Dorf ging schon ein wenig in die Knie und

Waden. Müde aber zufrieden erreichten wir unser Heimatdorf rechtzeitig, um noch an der grossen Engelweihe teilzunehmen. Dir, Adelio, recht herzlichen Dank für die Organisation.

Die Veteranen des Kantons Schwyz werden alljährlich zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Koni Suter vom KTV Freienbach wusste uns mit markanten Worten die Geschichte der Schlosskirche und des Schlossturmes, beide dem Kloster Einsiedeln gehörend, näher zu bringen. Abgeschlossen wurde der Abend mit einem Apéro und gemeinsamen Nachtessen im Hotel Sternen.

An fast allen Aktivitäten der Aktiv-Sektion waren auch Männer-Turner beteiligt, sei es als Helfer oder sportlich als aktiver Teilnehmer. Die Männerriege ist so zur Stütze der Aktiven geworden. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Aktiven in ihrer Arbeit zu untertützen. Die Initiative und der Idealismus müssen jedoch von ihnen kommen, sonst ist jegliche Mühe umsonst. Ich wünsche allen viel Ausdauer, frohen Mut und Freude für unser Hobby, dem Turnen.

Karl Auf der Maur, Präsident MR



Vor allem die neugeschaffene Mädchenriege liess mit guten Resultaten aufhorchen.

Regionaler Jugendsporttag Unteriberg

Am Samstag, 13. September 1997 führte der STV Unteriberg bereits den zwölften Regionalen Jugendriegentag durch. Unter den 120 Jugendlichen befanden sich auch sechs Mädchen und drei Knaben unserer Jugendriegen. Das regnerische Wetter trug wohl auch seinen Teil zur eher schwachen Teilnehmerzahl bei. Neben der Turnerschar des STV Einsiedeln schien unsere Riege verschwindend klein, meldete dieser doch 53 Mädchen und Knaben zum Start. Doch auch unsere Turner zeigten gute Leistungen.

Mit dem Postauto fuhren wir nach Unteriberg, wo um 14.00 Uhr alle bereit waren, um den Wettkampf zu starten. Je nach Kategorie bestand der Wettkampf aus 60 m- oder 80 m-Lauf, Ball-

werfen 80 g oder Kugel 4 kg, 600 m-Lauf oder Stabwettkampf und Weitsprung.

Bei den Mädchen konnte Rabije Zengo sämtliche Gegnerinnen in ihrer Kategorie (Jg. 87/88) hinter sich lassen und gewann überlegen. Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung. Priska Steiner wurde bei den Mädchen (Jg. 89 und jüngere) gute Dritte.

Bei der erstmals durchgeführten Riegenwertung belegten die Mädchen den zweiten Rang hinter Unteriberg, jedoch vor dem STV Einsiedeln.

Bei den Knaben mit lediglich drei Startenden erübrigt sich ein Blick auf die Rangliste.

Der Wettkampfteil wurde mit der traditionellen Pendelstafette abgeschlos-

UBS-Cup 3000

Zur gleichen Zeit wie der Jugitag fand in Horw LU der UBS-Cup statt. Darum beschloss man nur mit den älteren Jugiriegler teilzunehmen. So starteten für den KTV Einsiedeln Andreas Walker (linkes Bild) und Jonas Greter. Bei idealen äusseren Verhältnissen, vorher regnete es, liefen beide ein beherztes Rennen. Dabei belegte Andreas den guten 10. Rang und lief die ca. 3 km lange Strecke in einer respektablen Zeit. Jonas wurde 26. In dieser Kategorie klassierten sich 33 Knaben.



Andreas Walker

Jonas Greter

sen. Da weder Mädchen noch Knaben des KTV eine vollständige Staffel stellen konnten, wurde kurzerhand eine gemischte zusammengestellt, welche prompt den ersten Rang belegte. Herzliche Gratulation!

Aus der Rangliste:

Mädchen: Kat. B: 11. Jetmira Lela, 16. Habibe Liatifi, 19. Medine Liatifi; Kat. C: Rabije Zengo, 15. Andrea Nauer; Kat. D: 3. Priska Steiner.

Knaben: 9. Sinan Ertürk, 13. Jetmire Lela, 25. Shanker Anandasakaran.

Jugendriegenwanderung nach Sattel

Es war bestes Wanderwetter, am Sonntag, dem 28. September 1997. Am Morgen um 9.30 Uhr besammelten wir (4 Leiter und 15 Buben und Mädchen) uns am Bahnhof, um danach ins Postauto zu steigen, welches uns ins Bruni brachte. Von dort aus starteten wir den Aufstieg auf die Haggenegg. Bevor wir diesen jedoch in Angriff nahmen, konnten wir aber noch einige Teilnehmer des Iron-Bike-Rennens bestaunen. Dass die Jugendriegler kräftig gebaut sind, zeigten sie dann auf halber Höhe der Haggenegg. Spontan stellten diese sich auf Anfrage zur Verfügung, das Brennholz zu tragen. Mit einem zehn Meter langen Baum hatten diese ihre Kräfte dann doch etwas überschätzt und liessen die Tanne liegen. Dieser Effort kostete jedoch Kräfte und liess das Marschtempo etwas sinken. Dem konnte mit einer Prämie für den Bergpreis Abhilfe geschaffen werden. Die Bergkönigin verteilte dann ihre redlich

verdiente Schokolade unter den Kameraden. Dass es sich dermassen schwierig gestalten würde, auf dem Weg nach Hochstuckli eine geeignete Feuerstelle zu finden, ahnte vorher niemand. Deshalb fanden wir uns unversehen auf dem Hochstuckli und hatten noch keine Mittagsrast eingelegt. Dort liessen wir uns nieder und machten ein Feuer. Bevor wir dann nach Sattel zu Tale fuhren, vergnügten wir uns auf der Rutschbahn Stuckli-Run. Der Damenriege sei nochmals herzlich gedankt für den finanziellen Zustupf. Dank diesem konnte jeder zweimal die Rutschbahn runtersausen und anschliessend mit dem Sessellift



Die Jugendriegler zeigten keine Arbeitsscheu beim Beschaffen des Brennholzes.

den Rollerpark Sattel ansteuern. Dort konnten wir uns von den halsbrecherischen «Übungen» der Skater in der Half-Pipe überzeugen. Danach stand die letzte Etappe unseres Ausfluges, die Heimreise, auf dem Programm. Die SOB brachte uns geradewegs ins Klostersdorf zurück.



Anita Steiner

Schnabelsbergstr. 20, Einsiedeln, Geb. 28. Dezember 1966, Kaufm. Angestellte, zwei Geschwister Kurt und Thomas, Hobby: Sport allgemein, Grösster Erfolg: Bronze WM 97 Master «Cross-Country»

Anita Steiner war die erste Frau im KTV-Vorstand

50 Prozent Arbeit, 50 Prozent Sport

Begonnen hat die 31jährige Einsiedlerin als Langläuferin. Nach dem Umstieg auf das Bike stellten sich seit 1993 beachtliche Erfolge ein. Mit der ausdauernden Sportlerin unterhielt sich Werner Bösch.

Wie bist du zum Sport gekommen? Wann war das?

Anita Steiner: Das war in der 3. Klasse durch meine Kollegen. Ich habe mit Langlauf begonnen und zwar im Ski-club, zuerst als JO, dann Juniorin und Damen.

Hattest Du damals ein Vorbild?
Nein, ein Vorbild hatte ich nie.

Wann hast du die Liebe zum Biken entdeckt?

1993. Schon vorher habe ich gebik特. Vom Langlauf her hatte ich mit der Ausdauer keine grossen Probleme.

Wieviele Stunden trainierst du jetzt im Winter?

ca. 12–15 Stunden wöchentlich, möglichst täglich. Wenn Schnee liegt, trainiere ich zu Fuss oder auf LL-Skis, aber auch auf dem Velo in der Linthebene.

Worauf achtest du bei der Ernährung?

Vor allem auf fettfreie Nahrung, viel Gemüse und Kohlenhydrate. Mein Magen ist ziemlich empfindlich, deshalb achte ich auf das Bewährte.

Hattest du Sportunfälle?

Mein Hauptproblem ist die Schulter. Ich sollte schon lange operieren, aber das «kostet» mich rund 8 Monate. 20 Mal habe ich sie schon ausgekugelt, aber ich kann sie selber wieder «montieren».

Wie reagieren die Männer, wenn du an ihnen vorbeifährst?

Sie sind recht angenehm, vor allem auf der Langdistanz. Etliche zeigen sich hilfsbereit, geben Verpflegung und bei Defekt das Rad. Sie sind motiviert, eine Frau zu schlagen. Logischerweise gibt es auch Unfairness.

Warum ist die Spitze der Bikerinnen so schmal?

Das Problem liegt wahrscheinlich dort, dass die Frauen weniger bereit sind, das anstrengende Training auf sich zu nehmen.

Welchen Ruhepuls hast du, und trainierst du mit Pulsmesser?

Mein Ruhepuls ist 40. Ich benütze den Pulsmesser nur beim Training mit dem Rennvelo. Der Conconi-Test hat gezeigt, dass meine anaerobe Schwelle bei 170 liegt.

Welche Ziele hast du?

1998 fahre ich noch, dann ist der Vertrag mit «Wheeler» abgelaufen. Ich konzentriere mich auf Küblis und den Wheeler-Cup. Beruflich werde ich eventuell wieder auf 100 % steigern.

Würdest du Bungy-Jumping machen?

Nein, um kein Geld! Auch Fallschirmspringen käme nie in Frage. Vor derartigen Sachen habe ich Angst. Mein Wunsch wäre es, in Kanada Ski zu fahren.

Wie bist du eigentlich zum KTV gestossen?

Erich Schönbächler sen. sagte mir beim Laufen, ich sei «gschtartig» und solle doch in die Mädchenriege. Ich wollte jedoch lieber zur Aktivriege. Zwei Jahre war ich Kassierin. Jetzt ist meine Beziehung zum Verein wieder etwas geschmolzen.

Anita, besten Dank für dieses Gespräch. Für die kommende Saison wünschen wir dir viel Erfolg, wenige Schulterausrenkungen und auch viel, viel Spass bei deinen langen Trainingseinheiten über Stock und Stein.

Herbst-Cup

Wie schon in vergangenen Jahren wurde auch im 1997 ein Herbstcup durchgeführt. Der interne Wettkampf startete unter dem Motto «kurz, aber intensiv». Wir liegen damit ja voll im Trend. Man denke an die Armee 95: Klein, aber schlagkräftig.

Trotz dieser Ähnlichkeit mit der nicht so beliebten Armee, würde ich den Wettkampf als absolut gelungen deklarieren, denn die Beteiligten zeigten Einsatz, und das Echo war sehr positiv.

Für alle, die nicht da waren: Der Herbst-Cup wurde am Donnerstag, 23. Oktober, und Donnerstag, 30. Oktober, ausgetragen. Da es dieses Jahr ja fast ein Spätherbst-Cup war, wurden die verschiedenen Disziplinen in der Halle abgehalten. Die ersten beiden Tests waren Geschicklichkeitsübungen, wodurch jeder, ob klein oder gross, ob dick oder dünn, die gleichen Chancen hatte. Die anderen beiden Wettkämpfe forderten dann doch noch sportliche Höchstleistungen, und ich bin sicher, dass viele Teilnehmer einen kleinen Muskelkater mit nach Hause nehmen durften.

Philipp Kälin



Unterwegs in Küblis 1997: 1. Rang, was denn sonst?